

unverschämte Eltern

Beitrag von „mellifera“ vom 9. Mai 2010 19:27

indidi

Ich kenne das Problem, mit unverschämten und fordernden Mails nur schwer umgehen zu können.

Habe aus Selbstschutz seit einiger Zeit nun konsequent folgendes durchgezogen: Kontaktiere Eltern nicht mehr per Mail, auch per Elternbrief eher nur in knapperster Art. Versuche, auch wenn es sehr zeitintensiv ist, eher in Sprechstunden mündlich zu klären, was meine Anliegen sind und wie ich die Sachverhalte sehe.

Mir fiel auf, dass diejenigen Eltern, denen schriftlich per Mail viel Unangenehmes "ach so locker mal" herausrutscht, dies eher seltener wagen, wenn sie einem direkt gegenübersetzen und in die Augen sehen müssen.

Es ist leicht, mehr oder weniger unpersönlich, seinen Frust in die Tasten zu hauen und einem Lehrer unsachliche und inkorrekte Mails zu schicken.

Anders herum antworte ich auf unsachliche und dubiose Mails oder handgeschiebene Briefe, die ich von Eltern bekomme, NICHT.

Man kann lernen, so etwas zu übergehen.

Falls die Eltern nicht mit so was aufhören und ihr Anliegen brennend erscheint, bestelle ich sie recht bald zu einem Gespräch.

Manche wollen eben einfach ihren "Frust" rauslassen. Ich lese es und lege es in einem Ordner ab.

Seitdem fahre ich besser. Manche brauchen doch ein Publikum. Und je mehr man auf seltsames Zeug eingeht, desto mehr wird man damit zugemüllt.

Ist meine Erfahrung.

Distanz zu wahren half mir schon viel. Lebe ruhiger als zu Berufsanfängerzeiten, in denen ich glaubte, allen Aufmerksamkeit schenken zu müssen. Allen und zwar sofort.

Nicht jede Nachricht ist es wert, beantwortet zu werden.